

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 143884 —

KLASSE 42 m.

AUSGEGEBEN DEN 4. SEPTEMBER 1903.

ERNST SCHUSTER IN BERLIN.

Vorrichtung zum Einstellen der einzelnen Zifferräder an Rechenmaschinen mit Schaltzähnen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. März 1902 ab.

Bei Rechenmaschinen mit Schaltzähnen sind Einrichtungen bekannt geworden, welche die unmittelbare Einstellung der Ziffern der Anzeigescheiben von Hand gestatten. Eine solche
5 Einrichtung besteht z. B. darin, daß mit jedem Zifferrade eine Scheibe verbunden ist, deren geriffelter Rand über den Rand der Anzeigescheibe vorsteht und durch einen Schlitz des Deckels ragt. Der überragende Rand der Scheibe
10 verhindert aber das deutliche Ablesen der Ziffern von der Seite und wirft bei seitlicher Belichtung Schatten auf die Ziffern. Auch wird während des Einstellens das Schauloch durch die Finger verdeckt, so daß man die Zahlen überhaupt nicht sehen kann.

Um diese Übelstände zu vermeiden, ist folgende Einrichtung getroffen:

Gegenüber den Zwischenrädern 8 sind, ebenfalls mit den Zifferrädern 9 in Eingriff stehend,
20 die Zahnräder 10 gelagert, deren Zähne teilweise durch Schlitze des Deckels ragen, so daß sie mit den Fingern erfaßt werden können und somit samt den Zifferrädern 9 verstellt werden können.

Die vorliegende Neuerung ist für solche Rechenmaschinen bestimmt, bei denen die Hemmung der Zifferräder durch unter Federdruck stehende Sperrklinken besorgt wird. Da man bei der Einstellung der Zifferräder in die
30 Zähne des Rades 10 eingreift und der Hebelarm der Kraft nur kurz ist, so ist der Widerstand zu groß, um ihn bequem mittels des Fingers überwinden zu können. Deswegen

mußte noch eine Einrichtung getroffen werden, welche die erhöhte Kraftbeanspruchung im Augenblick des Einstellens aufhebt. Dies wird in einfacher Weise durch Schwächung der Spannung der Federn 12 erreicht. Gänzlich durfte die Federspannung nicht aufgehoben werden, da auch beim Verstellen der Ziffer-
40 räder ein mäßiger Druck der Sperrklinken erforderlich ist, damit die Zifferräder in richtiger Lage festgestellt werden.

Die Einrichtung kann folgendermaßen beschaffen sein:

Sämtliche Federn 12 stützen sich auf eine gelenkartig gelagerte Schiene 13, welche durch einen Hebel 14 und Exzenter 33 gehoben und gesenkt werden kann. Ist die Schiene 13 gehoben, so sind sämtliche Federn mehr ange-
50 spannt und die Sperrklinken 11 können bei der Drehung der Zifferräder 9 die lebendige Kraft derselben vernichten. Ist die Schiene 13 hingegen gesenkt, so können sich die Federn mehr ausdehnen, werden dadurch geschwächt, 55 und es ist jetzt möglich, die Zifferräder 9 mittels der Einstellräder 10 bequem einzustellen. Der Federdruck ist noch so stark, daß die Zifferräder in die Sperrklinke einspringen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Einstellen der einzelnen Zifferräder an Rechenmaschinen mit Schaltzähnen, dadurch gekennzeichnet, daß
65 parallel zu den Zifferrädern (9) eine Reihe

Zahnräder (10) gelagert ist, durch deren Drehung von Hand die Zifferräder eingestellt werden können.

5 2. Eine Stellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Er-

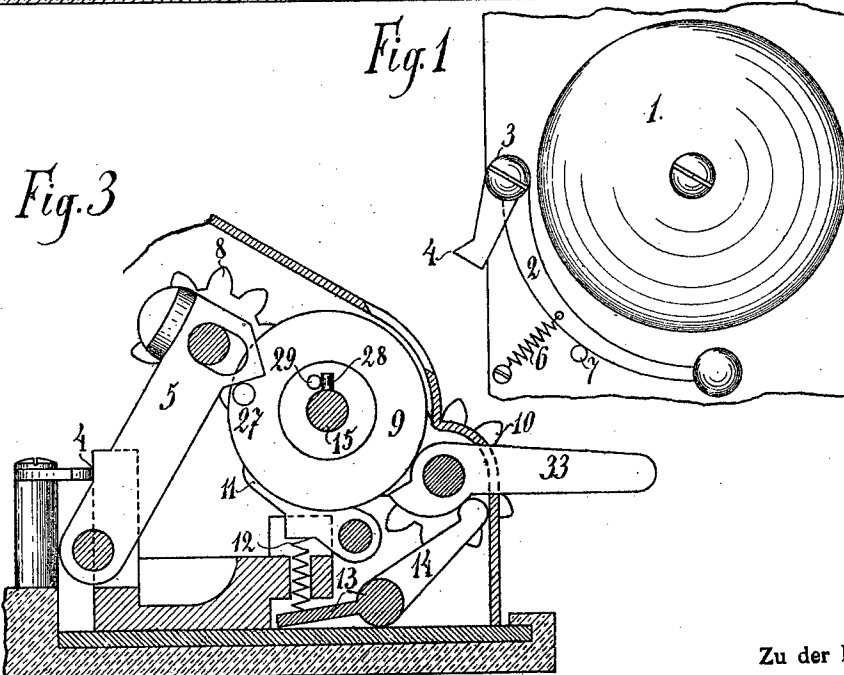
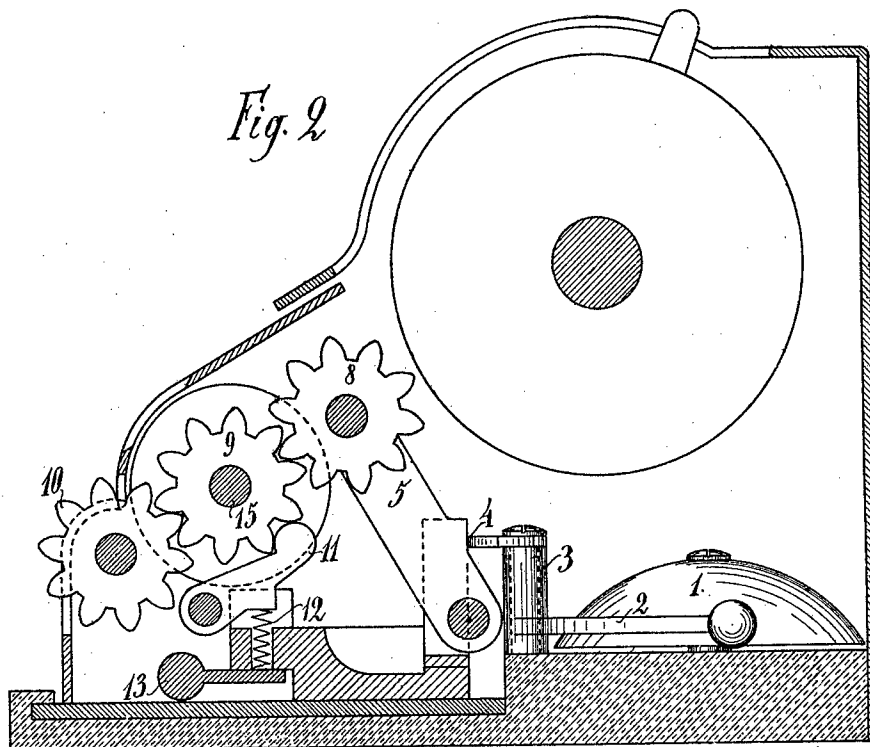
leichterung des Einstellens eine Vorrichtung angeordnet ist, durch welche die die Sperrklinken (11) der Zifferräder andrückenden Federn (12) in ihrer Spannung geschwächt werden können.

10

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ERNST SCHUSTER IN BERLIN.

Vorrichtung zum Einstellen der einzelnen Zifferräder an Rechenmaschinen mit Schaltzähnen.



Zu der Patentschrift

№ 143884.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.